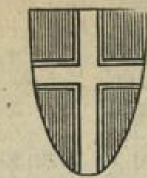
Amtsblatt der Stadt Wien

Bezugspreise f. Wien mit Zustellung:
Ganzjährig . . . . RM 25.—
Halbjährig . . . . RM 13.—
Einzelnummer . . . . RM 1.20



Schriftleitung und Verwaltung:
I. Neues Rathaus - Fernruf B 40-500, Kl. 041, 042, 013
Postsparkassenkonto Nr. 210.045 - Anzeigenannahme:
„Gewista", 17. Bez., Hernalser Hauptstraße Nr. 27

Erscheint jeden zweiten Mittwoch

Jahrgang 50 — Mittwoch, 24. Oktober 1945 — Nr. 6

Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien

Von Vizebürgermeister Karl Steinhardt

In einem Satz gesagt: Als ich mein Amt antrat, stand ich nicht nur vor einem Nichts, sondern vor weniger als einem Nichts, nämlich vor einem Chaos. Der größte Teil der Gebäude, in denen unsere Anstalten untergebracht waren, lag in Trümmer. Die in den Kindergärten und Kinderheimen Tätigen waren bis auf einen kleinen Rest verschwunden. Die Verbindung zwischen Rathaus und Bezirken war zerrissen. In einem Teil der Stadt wurde noch gekämpft.

Von 175 Kindergärten und Kinderhorten Mitte September 1944 verblieben Ende April 1945 20 Kindergärten mit einer Besucherzahl von 660 Kindern, im September 1945 war die Zahl der Kindergärten auf 83, die Zahl der Besucher auf 4040 gestiegen. Kinderhorte waren im April 1945 keine mehr vorhanden. Mitte September 1945 gab es schon deren 32 mit einer Besucherzahl von 473 Kindern.

Krabbelstuben waren im April 1945 verschwunden. Mitte September 1945 waren schon wieder 5 eingerichtet mit 98 Krabbelkindern.

Mutterberatungsstellen. Im September 1944 gab es 95, im April 1945 gar keine, im September 1945 waren schon 63 errichtet, mit einer Besucherzahl von 6948 Teilnehmern, gegenüber 9820 Teilnehmern im Monat September 1944.

Die Zahl der Kinder in unserer Kinderübernahmestelle, die im September 1944 274 betrug, sank im April 1945 auf 72, stieg jedoch im September 1945 schon auf 256. An überstellten Kindern zählte man im September 1944 5390, April 1945 3824 und im September 1945 4799 Kinder.

Ein Bild des Absteigens zeigen die städtischen Anstalten, das sind solche, in denen minder begabte oder schwer erziehbare Kinder untergebracht sind. Im September 1945 sank die Zahl auf 7. Ursache: unsere Anstalten wurden gebraucht zur Einrichtung von Seuchenspitälern. In diesen städtischen Anstalten waren im September 1944 1502, im April 1945 1117 Kinder untergebracht, also überbelegt.

Die Erholungsfürsorge wurde gänzlich neu organisiert. Während des Naziregimes war sie wohl durch die NSV übernommen, aber vollständig desorganisiert worden. Im September 1945 hatten wir schon ungefähr 1000 erholungsbedürftige Kinder in Pflege gebracht.

Eine Lücke in der Fürsorge für unsere Kleinen wurde geschlossen. Es hatte sich nämlich als notwendig erwiesen, für die Neugeborenen zu sorgen. Es mußten zu diesem Zweck Pflegerinnen herangebildet werden, die die Stillfähigkeit und Stillwilligkeit von Mutter und Neugeborenem beobachten und bei deren abnormalem Ablauf helfend eingreifen müssen.

Worte des Lobes müssen unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gezollt werden. Unsere Kindergärtnerinnen nahmen Schaufel und Spaten, Bürste und Putztuch in die Hand, liefen stundenlang in den Straßen Wiens herum, um die ehemaligen Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime aufzusuchen und dann jene, die noch halbwegs in Betrieb gesetzt werden konnten, in Arbeit zu nehmen.

Neu angegliedert wurde die Jugendgerichtshilfe. Diese bestand ursprünglich aus einer selbständigen Organisation.

Von ungefähr 520 Kindergärtnerinnen und Kinderwärterinnen, die vor der Befreiung Wiens beschäftigt waren, verblieben etwa 200. Die anderen kamen entweder nicht zur Arbeit oder mußten aus politischen Gründen entfernt werden. Nachdem wir ungefähr wieder die Hälfte der Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime zum Leben gebracht haben, ist es dringend geworden, die nötigen Kräfte beizustellen. Wir haben deshalb zwei Schulen errichtet, eine Bildungsanstalt für Leiterinnen und Kindergärtnerinnen. Es ist dies ein zweijähriger Lehrgang mit Öffentlichkeitsrecht und staatlich anerkanntem Reifezeugnis. Etwa 140 Schüler und Schülerinnen werden nach einem der heutigen Zeit angepaßten Lehrplan für ihre Aufgabe gebildet. Eine Fürsorgerinnenschule mit einjährigem Lehrgang sorgt für die Heranbildung von Fürsorgerinnen für die verschiedenen Zweige der offenen und geschlossenen Fürsorge.

Eine wichtige Aufgabe hatten die Bezirksvormundschaftsämter. Bei Beginn unserer Arbeit mußten wir einen Großteil der Vormünder aus politischen Gründen von ihrer Arbeit entfernen.

Nun zur Erwachsenenfürsorge:

1. Offene Fürsorge, und zwar Dauerunterstützung.

Im Jänner 1944 wurden an 48.793 Parteien 1,919.044 RM, im April 1945 an 43.563 Parteien 1,760.455 RM, im August 1945 an 42.988 Parteien 1,781.555 RM ausbezahlt.

2. Einmalige Geld- und Sachbeihilfen erhielten 1268 Personen im Jänner 1944, 45.612 Personen im April 1945 und 1561 Personen im August 1945. Es wurden in diesen drei Vergleichsmonaten 33.206 RM bzw. 25.105 RM bzw. 78.221 RM ausbezahlt.

3. Wohlfahrtskrankenpflege.

Im Jänner 1944 wurden hiefür 13.996 RM, im April 1945 nichts und im August 1945 6241 RM ausgegeben.

In der geschlossenen Fürsorge hatten wir im Jänner 1944 5445, im April 1945 4031, im August 1945 3716 Fälle. Dafür wurden 616.102 RM bzw. 443.584 RM bzw. 420.465 RM ausgegeben.

Die Ausgaben für den Familienunterhalt zeigten den erwarteten Rückgang. Im Jänner 1944 wurden 12,994.319 RM, im April 1945 3,213.320 RM, im

August 1945 491.871 RM hiefür verwendet. Erklärlich ist dieser Abstieg durch die in der letzten Zeit besonders massenhaft einsetzende Rückführung der Kriegsgefangenen.

Altersfürsorge: Die Anstalten, die zur Aufnahme der in geschlossener Fürsorge zu betreuenden Alten vorgesehen waren, hatten unter den Kriegsfolgen ebenfalls besonders zu leiden. In erster Linie ist dies vom Altersheim Lainz zu sagen. Durch die Notwendigkeit, immer mehr Betten für klinisch Kranke zu schaffen, wurde die Unterbringungsmöglichkeit für unsere Alten in Lainz immer kleiner. So ist es erklärlich, daß vier Fünftel der Betten im Altersheim Lainz von klinisch Kranken und nur ein Fünftel von Altersheimberechtigten belegt sind. Hinter dieser Tatsache verbirgt sich viel Elend. Hilflose Alte warten schon seit Monaten auf Aufnahme in das Altersheim Lainz, denn dieses ist die einzige Anstalt, in die wir heute unsere Alten einweisen können.

Wir könnten mehr Kindergärten, Kinderhorte und Kinderheime errichten, wenn wir mehr Lebensmittel für unsere Kinder hätten. Außerdem zwingt uns der nahende Winter, in der Neuerrichtung dieser Anstalten ein langsameres Tempo einzuschlagen. Besteht doch die Gefahr, daß wir wegen Brennstoffmangels in wenigen Wochen die schon bestehenden Anstalten schließen müssen.

Vorgenannte Arbeitsgebiete sind die normalen im Betriebe des Wohlfahrtsamtes. Nun aber kommen zusätzliche Arbeitsgebiete, solche, die uns das Kriegsende aufgenötigt hat und die weitaus mehr Zeit, Kräfte und Kosten in Anspruch nehmen als alle bisher genannten Zweige.

Zu diesen zusätzlichen Arbeitsgebieten zählen:

1. Die Erkundung der Aufenthaltsorte der von den Nazis verschleppten ungefähr 9000 Kinder aus den hauptsächlich in Niederösterreich befindlich gewesenen KLV-Heimen und die Zurückführung dieser Kinder in die Heimat.
2. Das Aufsuchen der aus Wien evakuierten Frauen und Kinder.
3. Die Erkundung der in den Konzentrationslagern in Nord- und Nordwestdeutschland Befindlichen und ihre Zurückführung nach Österreich.
4. Die Fürsorge für die aus der Tschechoslowakei, Ungarn und aus den Balkanländern ausgestoßenen Sudeten- und Volksdeutschen.

Anfang Mai begann das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien sich um das Schicksal verschleppter Kinder zu kümmern. Es wurde eine Organisation gebildet, die vor allen Dingen die Aufenthaltsorte der verschleppten Kinder erforschen sollte. Im Laufe von zwei Monaten hatten 52 Boten die neuen Lagerorte ausfindig gemacht und es konnte den besorgten Eltern schon genaue Auskunft gegeben werden. Die Rückführung der Kinder war anfangs mit großen Schwierigkeiten verknüpft. Die hermetisch geschlossenen Demarkationslinien und der Mangel an Fahrzeugen hinderte die Rückführung außerordentlich, trotzdem gelang es, mit zwei Autobussen und einem Lastkraftwagen 850 Kinder und 90 Begleitpersonen nach Wien zu bringen. Durch das verständnisvolle Entgegenkommen der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und der in Betracht kommenden Kommandaturen konnten bisher aus dem Gebiete Salzburg 850 Kinder und 90 Erwachsene, aus Oberösterreich 950 Kinder und 100 Erwachsene und aus Tirol, Kärnten und Steiermark ungefähr 1000 Kinder mittels Eisenbahn nach Wien gebracht werden. Ungefähr 6000 Kinder sind noch heimzuholen. Es ist die Gewähr gegeben, daß noch im Laufe dieses Jahres alle Kinder rückgeführt werden können.

Nicht einfach war das Aufsuchen und die Rückführung von aus Wien evakuierten Müttern und Kindern. Diese waren nicht in Lagern untergebracht, sondern lebten entweder in Dörfern oder in einzelstehenden Bauernhäusern. Trotzdem ist es gelungen, über 80 Kinder und etwa 40 Erwachsene heimzuholen. Mit der Verbesserung der Verkehrsbedingungen konnte eine große Anzahl von Evakuierten auf eigene Faust nach Wien gelangen.

Die Organisation des Abtransportes und die Unterbringung und Versorgung der heimzuführenden KZler stellt das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien vor schwere Probleme. Zu diesem Zweck wurde im Wohlfahrtsamt der Stadt Wien ein Zentralbüro für die Rückführung der Naziopfer gebildet. Das Zentralbüro errichtete in München, Linz und Salzburg Zweigstellen. In Autobussen, Lastkraftwagen und später mit der Eisenbahn wurden die Naziopfer nach Wien gebracht. Benzinmangel verhinderte oftmals den schon bereitgestellten Transport. Für den Transport von Schwerkranken mußten verläßliche Krankenschwestern beigestellt werden. In den herrlichen Räumen des Schlosses Wilhelminenberg können die Opfer des Naziterrors sich zwei Wochen lang körperlich und geistig erholen. Solche, die nach dieser Zeit noch nicht fähig sind, eine Arbeit anzunehmen oder krank sind, etwa Tuberkulose, werden in bereitgestellten Villen und Krankenanstalten untergebracht. Vom Zentralregistrierungsbüro bekommt jedes Naziopfer eine Fürsorgekarte, die ihm das Anrecht auf die Fürsorge durch die Volkssolidarität und das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien gibt. Außerdem wird festgestellt, durch wen das Naziopfer in das Konzentrationslager gekommen ist.

Nach unseren Erkundungen befinden sich noch etwa 60.000 Österreicher in Bayern und warten auf ihre Heimbeförderung. In den anderen Zonen kann man mit rund 90.000 dieser Naziopfer rechnen.

Ein besonders trauriges Kapitel bildet die Sorge für die in Wien lebenden, aus der Tschechoslowakei, aus Ungarn und aus den Balkanstaaten ausgewiesenen Reichsdeutschen, Sudetendeutschen und Volksdeutschen. Seit Ende Mai strömen, besonders aus der Tschechoslowakei, fast täglich mehrere Hundert ausgewiesener Familien durch Niederösterreich nach Wien. Sie wandern zu Fuß, sie benützen Wagen, sie fahren mit der Eisenbahn. An manchen Tagen liegen auf den Bahnhöfen 1000 bis 2000 dieser Ausgewiesenen. Streng genommen ist es nicht Angelegenheit der Stadt Wien, diese Flüchtlinge und Ausgewiesenen zu befürsorgen. Das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien mußte Baracken, leerstehende Schulen und Wohnhäuser für die Unterbringung von etwa 24.000 Flüchtlingen bereitstellen. Diese Flüchtlinge müssen auch verköstigt werden. Der Gesundheitszustand eines großen Teiles ist der denkbar schlechteste. Immer gibt es Kranke und Sterbende unter den ankommenden Trupps. Groß ist die Seuchengefahr. Typhus in jeder Form und Ruhr sind ständig festgestellt. Die Kranken müssen in Spitälern untergebracht, ihr Lager muß isoliert werden. Wir haben an die Alliierten Kommissionen das Ersuchen gerichtet, Wien von diesen ungebetenen Fremden zu entlasten. Bisher ist es nur gelungen, alle auf englischem Besatzungsgebiet untergebrachten Flüchtlinge zu entfernen. Es sind jedoch Verhandlungen im Zuge, daß auch die auf den anderen Territorien untergebrachten Flüchtlinge aus dem Gebiete der Stadt Wien entfernt werden.

Der vorstehende Bericht gibt nur einen kärglichen Einblick in die umfangreiche und schwierige Arbeit, die das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien vom ersten Tage an zu leisten hatte. Wären nicht solche opferbereite, aufgeschlossene, tatkräftige Mitarbeiter am Werk gewesen, wir hätten unsere Arbeit nicht in dem Maße vollführen können. An dieser Stelle ist es aber auch eine angenehme Pflicht, allen Behörden, die uns in verständnisvoller Weise die schwierige Arbeit erleichterten, zu danken. In erster Linie danke ich den Vertretern der Alliierten

Kommandaturen, der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, den Landeshauptmannschaften westlich der Demarkationslinie, den Jugendämtern und dem Roten Kreuz.

Ich habe das Wohlfahrtsamt der Stadt Wien mit einem bestimmten Plan übernommen. Es sollte nicht ein Wohlfahrtsamt sein, sondern ein Amt der sozialen Verpflichtung. Die Gesellschaft hat meiner Ansicht nach die Pflicht, für alle ihre Angehörigen, die, durch welche Umstände immer, nicht in der Lage sind, für sich selbst sorgen zu können, dies zu tun. Die materielle Begrenztheit, in der sich mein Amt bei Beginn meiner Tätigkeit befand und noch heute befindet, wenn die Lage auch schon etwas besser geworden ist, versagt es vorderhand, diesen meinen Plan restlos in die Tat umzusetzen. Ein wenig Bewegungsfreiheit mehr und es wird geschehen.

Stadtsenat

Bericht über die 10. Sitzung vom 16. Oktober 1945

Vorsitzender: Bgm. Körner.

Anwesende: Die VB. Kunschak, Speiser und Steinhardt; die St.Re. Afritsch, Fritsch, Honay, Dr. Matejka, Dr. Reuter, Rohrhofer, Slavik, Weber sowie Mag.Dior. Dr. Kritscha.

Schriftführer: Bentsch.

Bgm. Körner eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter: VB. Kunschak.

(Pr. Z. 150, M.Abt. X/2—VIII/7.) Der zur Durchführung der Schülerausspeisung vorgelegte Bericht wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

Berichterstatter: St.R. Dr. Matejka.

(Pr. Z. 167, M.Abt. XI/1—2522.)

1. Die Neuerrichtung der Städtischen Büchereien:

Städtische Bücherei Nr. 8, V, Pilgramgasse 17;
„ „ Nr. 11, VII, Mondscheingasse 9;
„ „ Nr. 13, IX, D'Orsaygasse 3—5;
„ „ Nr. 25, XIII, Speisinger Straße 13;
„ „ Nr. 29, XIV, Flötzersteig 115;
„ „ Nr. 47, XXI, Lang-Enzersdorf, Rathausgasse 1;
„ „ Nr. 57, XXV, Rodaun, Mayerhofgasse 1.

mit einem Kostenaufwand von 10.000 RM wird genehmigt.

2. Für die hiezu notwendige außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 RM werden neu die A.Hst. 331.80, bauliche Herstellungen, und die A.Hst. 331.84, Einrichtung von Büchereien, mit dem Ansatz von je 5000 RM eröffnet. Die Mehrausgabe ist in den Minderausgaben auf dem Sammelnachweis 106 Gebäudeerhaltung bedeckt.

(Pr. Z. 142, M.Abt. II/3—I—1140.) Für die Weiterführung des Betriebes von Hilfskrankenhäusern wird auf A.Hst. 520.86, Betrieb von Hilfskrankenhäusern, eine außerplanmäßige Ausgabe von 2,570.000 RM bewilligt. Diese Ausgabe findet mit dem Teilbetrag von 1,927.500 RM auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel, und mit dem Teilbetrag von 642.500 RM auf A.Hst. 520.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, Deckung.

(Pr. Z. 143, M.Abt. III/3—E VI—23/8 und M.Abt. IV/8—Bt. 9.) Zur teilweisen Behebung von Kriegsschäden an dem der Gemeinde Wien gehörigen Werkstättenhof, VI, Mollardgasse 85A, in dem über hundert für den Wiederaufbau Österreichs wichtige Klein- und Mittelbetriebe untergebracht sind, wird für das Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 400.000 RM auf der neu zu eröffnenden A.Hst. 921.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, nachträglich genehmigt (§ 93 St.V.). Der genannte Betrag findet seine Deckung auf der neu zu eröffnenden E.Hst. 921.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen. Ein gleich hoher Betrag wird auf A.Hst. 921.50, Allgemeine Unkosten, gesperrt.

Gleichzeitig wird die Vergebung der damit im Zusammenhang stehenden Räumungsarbeiten an die Firma „Universale" Hoch- und Tiefbau AG. um den Betrag von 120.000 RM genehmigt.

(Pr. Z. 144, M.Abt. IV/3—383.) Für den Ausbau des Sägewerkes des Städtischen Forstamtes in Hirschwang wird auf A.Hst. 718.90, Ausgestaltung der Wasserversorgungsanlagen, der Betrag von 12.000 RM bewilligt, der in Mindererfordernissen auf A.Hst. 718.56, Sondererfordernisse des Forstbetriebes, bedeckt ist.

(Pr. Z. 145, M.Abt. IV/9 KSA 9.) Zur Anfertigung von Photoaufnahmen der kriegsbeschädigten Wohnhäuser zwecks Durchführung von Planungsarbeiten und für Archivzwecke wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 10.000 RM auf der A.Hst. 621.98, Allgemeine Bauunkosten, genehmigt. Zur Deckung dieser Ausgabe wird auf der A.Hst. 980.56, Verstärkungsmittel der Finanzverwaltung, ein gleich hoher Betrag gesperrt.

(Pr. Z. 146, M.Abt. IV/10—Ent 6.) Zur Wiederinstandsetzung der durch die Kriegsereignisse schwer beschädigten Desinfektionsanstalt, III, Arsenalstraße 7, wird im Hinblick auf die noch immer bestehende Gefahr der Fleckfieberausbreitung auf Grund eines Antrages des Hauptgesundheitsamtes für das Verwaltungsjahr 1945 auf A.Hst. 525.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 70.000 RM bewilligt. Dieser Betrag ist auf E.Hst. 525.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt. Ein gleich hoher Betrag wird im Sammelnachweis 106, Gebäudeerhaltung, gesperrt.

(Pr. Z. 147, M.Abt. IV/20—51.) Für die weitere Behebung von Kriegsschäden an den städtischen Badeanstalten wird auf der A.Hst. 716.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, eine zweite außerplanmäßige Ausgabe im Betrage von 165.000 RM genehmigt. Dieser Betrag ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 716.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt. Gleichzeitig werden folgende Beträge gesperrt: 121.000 RM auf A.Hst. 716.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, und 44.000 RM auf A.Hst. 716.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens.

(Pr. Z. 148, M.Abt. IV/17—728.) Die für die Abtragung der Stadtparkbrücke über den Wienfluß mit 15.500 RM vorgesehenen Kosten haben sich infolge Arbeitsverzögerungen, die durch den Mangel an Transportmitteln und Arbeitsgeräten entstanden sind, um 19.500 RM auf 35.000 RM erhöht. Dieses Mehrerfordernis, das in der mit St.S.B. vom 7. August 1945, Pr. Z. 10, genehmigten außerplanmäßigen Ausgabe von 2,760.000 RM auf A.Hst. 661.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, bedeckt ist, wird genehmigt.

(Pr. Z. 151, M.Abt. IV/18—2054.) Zur Beseitigung der durch die Kriegshandlungen entstandenen schweren Schäden am Stadtrohrnetz, den Behältern und den Außenstrecken der Städtischen Wasserwerke sind im Verwaltungsjahr 1945 weitere Kosten von 900.000 RM erforderlich. Hiefür wird eine zweite außerplanmäßige Ausgabe auf A.Hst. 718.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Deckung ist in Mehreinnahmen der E.Hst. 718.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben. Weiter wird ein gleich hoher Betrag auf A.Hst. 960.56, Kriegsbeitrag, gesperrt. Im Verwaltungsjahr 1945 wurden somit bisher insgesamt 1,900.000 RM für diesen Zweck genehmigt.

(Pr. Z. 152, FZ. 6/II—22/2.) Zur Behebung von Kriegsschäden an Fahrzeugen, Ausrüstungen und Nachrichtenmitteln der Feuerwehr der Stadt Wien werden für die Verwaltungsjahre 1944 und 1945 außerplanmäßige Ausgaben von je 60.000 RM auf den A.Hst. 111.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Deckung ist auf den E.Hst. 111.89a, Ersatz für Kriegsschäden, gegeben. Im Verwaltungsjahr 1945 werden

außerdem 5000 RM auf A.Hst. 111.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, und 55.000 RM auf A.Hst. 111.33, Erhaltung und Ergänzung des beweglichen Vermögens, gesperrt.

(Pr. Z. 168, M.Abt. IV/15—820.) Für die Wiederinstandsetzung der infolge der Kriegsereignisse zerstörten Fahrbahnen und Gehwege in den Straßen Wiens wird im Verwaltungsjahr 1945 eine außerplanmäßige Ausgabe von 600.000 RM auf A.Hst. 660.89a, Behebung von Kriegsschäden am Gemeindevermögen, genehmigt. Die Bedeckung ist in Mehreinnahmen auf E.Hst. 660.89a, Ersatz für Kriegsschäden am Gemeindevermögen, gegeben. Außerdem wird ein gleich hoher Betrag auf A.Hst. 660.30, Erhaltung des unbeweglichen Vermögens, gesperrt.

(Pr. Z. 179, M.Abt. II/3—I—1094.) Zur Anschaffung eines Elektrokardiographen für das Sophienspital wird eine außerplanmäßige Ausgabe von 2000 RM auf A.Hst. 521.84, Inventaranschaffungen, genehmigt. Die Bedeckung ist durch Minderausgaben auf A.Hst. 520.41, Lebensmittel, gegeben.

(Pr. Z. 172, M.Abt. I/2 — Be 39.) Der Beteiligung der Stadt Wien an der zu gründenden Prater-Betriebsgesellschaft m. b. H. mit einer Stammeinlage von 12.000 RM wird zugestimmt.

(Pr. Z. 171, M.Abt. I/2 — Mi 345.) Die Stadt Wien beteiligt sich an einer zu gründenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die mit dem Betrieb der städtischen Kinos betraut werden soll. Das Stammkapital der Gesellschaft wird mit 20.000 RM und die Stammeinlage der Stadt Wien mit 19.000 RM vorgesehen.

Wiener Verkehrsbetriebe

Derzeit stehen folgende Linien in Betrieb:

Linie	I. Straßenbahn.
6	Döblinger Gürtel—Gellertplatz.
10	Bahnhof Ottakring—Hietzinger Brücke.
18	Döblinger Gürtel—Süd-Ostbahnhof.
22	Praterstraße—Reichsbrücke.
31	Augartenbrücke—Pater-Abel-Platz.
36	Liechtensteinstraße, Newaldgasse—Nußdorf.
38	Schottenring—Grinzing.
39	„ —Sievering.
41	„ —Pötzleinsdorf.
41a	Bahnhof Währing—Gersthof, Herbeckstraße.
43	Mölkerbastei—Ottakringer Str.—Hernalser Hauptstr.—Neuwaldegg.
46	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Bahnhof Ottakring.
47	Bahnhof Ottakring—Steinhof.
48	Lerchenfelder Gürtel—Dornbacher Straße, Vollbadgasse.
49	Dr.-Ignaz-Seipel-Ring—Hütteldorf.
58	Burgring—Unter-St.-Veit.
60	Hietzinger Brücke—Mauer.
62	Philadelphiabrücke—Wolkersbergenstraße.
66	Kärntner Ring—Troststraße.
71	Am Heumarkt—Bahnhof Simmering.
74	Stubenring—St. Marx.
158	Unter-St.-Veit—Ober-St.-Veit.
231	Hubertusdamm—Groß-Jedlersdorf.
331	Hubertusdamm—Stammersdorf.
360	Mauer—Mödling.
	II. Stadtbahn.
WD	Hütteldorf-Hacking—Brigittenauer Brücke.
DG	Hietzing über Wiental-, Donaukanal-, Gürtellinie, Meidl. Hauptstraße.
GD	Meidl. Hauptstraße über Gürtel-, Donaukanal-, Wientallinie, Hietzing.

Berichterstatter: St.R. Afritsch

(Pr. Z. 181, M.D. 1—1300.) Für die frei gewordene Stelle des 1. Bezirksvorsteher-Stellvertreters im 3. Bezirk wird Oberlehrer Josef Pfeifer dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

(Pr. Z. 165, Bgm.A. 2153.) Für die frei gewordene Stelle des Bezirksvorstehers im 1. Bezirk wird Adolf Planek dem Bürgermeister zur Berufung vorgeschlagen.

Gründung der Wiener Kinobetriebsgesellschaft

Der Wiener Stadtsenat hat bekanntlich den Beschluß gefaßt, die „arisierten" Wiener Lichtspieltheater durch die Stadt Wien zu erwerben. Es handelt sich dabei fast durchwegs um Kinos, die Eigentum von Nationalsozialisten waren und die nun in das Eigentum der Stadt Wien übergeführt werden sollen. Dabei ist keineswegs an eine Enteignung ohne Entschädigung gedacht, sondern der angemessene Kaufpreis wird den rechtmäßigen Eigentümern der in Betracht kommenden Betriebe ausbezahlt oder, wenn diese derzeit nicht greifbar sind, für sie bei Gericht hinterlegt.

Im Stadtsenat beantragte am 16. Oktober 1945 amtsführender Stadtrat Honay, daß die Stadt Wien diese Kinobetriebe nicht selbst führen, sondern diese einer Betriebsgesellschaft übertragen soll. Es wurde beschlossen, eine Kinobetriebsgesellschaft zu gründen, deren Stammkapital mit 20.000 RM festgesetzt wurde. Die Stadt Wien ist daran mit 19.000 RM und die Schauspielhaus-AG. mit 1000 RM beteiligt. Die Geschäftsführung wird ein aus neun vom Stadtsenat bestellten Mitgliedern bestehender Aufsichtsrat besorgen. Dem Kontrollamt der Stadt Wien wird im Gesellschaftsvertrag die Aufgabe der Überprüfung der Gebarung der Gesellschaft eingeräumt.

Wien hilft Wiener Neustadt

Mit Unterstützung der Feuerwehr der Stadt Wien ist es gelungen, elf Fahrzeuge der Wiener-Neustädter Berufsfeuerwehr in Oberösterreich, wohin sie von den Nazis verschleppt wurden, ausfindig zu machen, instand zn setzen und von dort nach Wien zu bringen. Der amtsführende Stadtrat für allgemeine Verwaltungsangelegenheiten, Josef Afritsch, hat im Beisein des Kommandanten der Wiener Feuerwehr, Josef Holaubek, die heimgebrachten Feuerwehrautos dem Bürgermeister von Wiener Neustadt am 15. Oktober 1945 übergeben.

Sieben neue städtische Büchereien

Der Stadtsenat hat in seiner Sitzung am 16. Oktober 1945 auf Antrag des amtsführenden Stadtrates Dr. Matejka beschlossen, für die Neuerrichtung von sieben städtischen Büchereien 10.000 RM bereitzustellen. Die Büchereien sollen errichtet werden: 5. Bezirk, Pilgramgasse 17; 7. Bezirk, Mondscheingasse 9; 9. Bezirk, D'Orsaygasse 3—5; 13. Bezirk, Speisinger Straße 13; 14. Bezirk, Flötzersteig 115; 21. Bezirk, Lang-Enzersdorf, Rathausplatz 1, und 25. Bezirk, Rodaun, Mayerhofgasse 1.

Mit diesen neuen sieben Büchereien werden den Wienern 34 städtische Bibliotheken mit zusammen 80.000 Bänden zur Verfügung stehen.

Kundmachungen

Verordnung des Bürgermeisters der Stadt Wien vom 18. Oktober 1945 zur Durchführung des Wohnungsanforderungsgesetzes

Auf Grund des Gesetzes vom 22. August 1945, StGBl. Nr. 138 (Wohnungsanforderungsgesetz), wird verordnet:

Artikel I

(zu § 8 des Gesetzes)

Allgemeine Anforderung

Alle Wohnungen gelten mit Ende der Miete oder Innehabung binnen vierzehn Tagen nach dem Zeitpunkt, in dem sie gemäß § 4, Abs. (1), lit. b, des Wohnungsanforderungsgesetzes anzuzeigen waren, schon kraft Gesetzes als angefordert.

Von der allgemeinen Anforderung werden ausgenommen:

a) Wohnungen, deren Miete auf Grund einer gerichtlichen Entscheidung wegen Eigenbedarfes endet;

b) gemäß § 3 des Wohnungsanforderungsgesetzes grundsätzlich von der Anforderung befreite Wohnungen;

c) Hausbesorgerwohnungen, wenn sie wieder als solche verwendet werden.

Das Wohnungsamt der Stadt Wien hat binnen zwei Wochen nach Erstattung der im § 4, Abs. (1), lit. b, des Wohnungsanforderungsgesetzes vorgeschriebenen Anzeige einen schriftlichen Anforderungsbescheid zu erlassen und ihn den Beteiligten (Hauseigentümer, Hausverwalter) zuzustellen, widrigenfalls die Anforderung außer Wirksamkeit tritt.

Artikel II

(zu § 15 des Gesetzes)

Vormerkung der Wohnungsuchenden

Die Vormerkung der Wohnungsuchenden erfolgt durch die Übermittlung eines Wohnungswerber-Aufnahmeblattes an die zuständige Dienststelle des Magistrates.

Die Wohnungswerber werden in drei Klassen eingereiht:

Klasse I mit über 50 Punkten,
Klasse II mit über 26—50 Punkten,
Klasse III bis 25 Punkte.

Die in Klasse II Vorgemerkten werden bei der Wohnungszuweisung erst dann berücksichtigt, wenn in der Klasse I keine Bewerber mehr vorhanden sind. Die in Klasse III Fallenden gelten als abgelehnt.

Innerhalb der Klassen sind Wohnungswerber mit höherer Punktezahl zuerst zu berücksichtigen.

Bei Zuweisung von Wohnungen ist der im § 6, Abs. 3, des Wohnungsanforderungsgesetzes vorgesehene Belag zugrunde zu legen. Ausnahmen sind nur in den im § 13 des Gesetzes angeführten Fällen zulässig.

Die Dringlichkeit des Wohnbedarfes wird nach folgendem Punktesystem bewertet:

Gutpunkte:

Bevorstehende Räumung	50 Punkte
Gesundheitsschädliche Wohnung	
bei Familien mit Kindern	15 „
bei Familien ohne Kinder	10 „
Untermietverhältnis	
bei Familien mit Kindern	10 „
bei Familien ohne Kinder	2 „
Überbelag für jede Person	8 „
Ehe-, Lebensgemeinschaft	2 „
Für jedes Kind bis 6 Jahre	4 „
Für jedes Kind über 6 Jahre oder sonstige Haushaltsangehörige	3 „
Schwangerschaft (über 3 Monate ärztlich nachgewiesen)	4 „
Heimatberechtigung in Wien	2 „
Österreichische Staatsbürgerschaft	1 Punkt
Getrennter Haushalt Verheirateter, wenn gemeinsames Wohnen unmöglich	5 Punkte
Nachtarbeiter, wenn Kinder vorhanden	2 „
Erkrankung an offener Tuberkulose	15 „
Erkrankung an geschlossener Tuberkulose	2 „
Erkrankung an stationärer Tuberkulose	1 Punkt
Keine Heizmöglichkeit	5 Punkte
Krankheit durch Wohnungsmängel, Bettlägerigkeit, dauernde Krankheit, Krüppelhaftigkeit, Blindheit, Lähmung und dergleichen Gebrechen	3 „
Dauernde Krankheit oder dauernde Körperbeschädigung, die durch den Einsatz für ein freies Österreich entstanden ist	30 „
Wehrmachtversehrtenstufe IV	30 „
„ „ III	20 „
„ „ II	10 „
„ „ I	5 „
Konzentrationslager oder Gefängnis aus politischen Gründen von mehr als 3 Jahren	50 „
Versorgungsberechtigte Angehörige Justifizierter, in der Haft Verstorbener, als Partisanen gefallener Freiheitskämpfer	50 „
Alle übrigen Opfer des Kampfes um ein freies demokratisches Österreich nach dem Opferfürsorgegesetz	30 „
Wiedergutmachungsfälle	30 „
Wohnungsverlust durch Kriegsereignisse	30 „

Abzugspunkte:

Personen, die unter § 17 des Verbotsgesetzes fallen	75 Punkte
Personen, die unter § 4 des Verbotsgesetzes fallen, soweit nicht § 17 auf sie Anwendung findet	20 „

Artikel III

Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in Kraft.

Wien, am 18. Oktober 1945.

Körner
Bürgermeister

Die Bezirksaußenstellen des Wohnungsamtes

1. Bezirk:	Gonzagagasse 7, 4. Stock, links.
2. „	Karmelitergasse 15, 1. Stock, rechts.
3. „	Sechskrügelgasse 11, 1. Stock, Tür 30 (Schulgeb.).
4. „	Operngasse 11, Porrhaus.
5. „	Schönbrunner Straße 54/II/22.
6. „	Amerlingstraße 11, 1. Stock, rechts.
7. „	Hermanngasse 24, 2. Stiege, Parterre, Tür 16—17.
8. „	Conrad-v.-Hötzendorf-Platz 2, Parterre.
9. „	Währinger Straße 43.
10. „	Gudrunstraße 128, 1. Stock, Tür 17.
11. „	Pachmayergasse 6, Parterre (Schule).
12. „	Schönbrunner Straße 259, 2. Stock, Tür 25a.
13. „	Hietzinger Kai 1, 2. Stock links, Tür 10.
14. „	Breitenseer Straße 31, 1. Stock, Tür 27.
15. „	Gasgasse 8—10, 2. Stiege, 1. Stock, Tür 184.
16. „	Hasnerstraße 56A, Parterre.
17. „	Elterleinplatz 14, 2. Stiege, Parterre, Tür 21.
18. „	Martinstraße 100, 3. Stock, rechts.
19. „	Krottenbachstraße 11 (Schule).
20. „	Karl-Meisel-Straße 1, Mezzanin.
21. „	Prager Straße 2.
22. „	Stadlau, Hans-Steger-Gasse (Neubau).
23. „	Schwechat, Ehrenbrunngasse 6 (Schule).
24. „	Mödling, Klostergasse 4, 2. Stiege, Hochparterre.
25. „	Liesing, Rodauner Gasse 1, 1. Stock, rechts.
26. „	Klosterneuburg, Rathausplatz 1, 3. Stock, rechts.

Die Außenstellen des Wohnungsamtes der Stadt Wien halten Montag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 12 Uhr Sprechstunden. Im Wohnungsamt der Stadt Wien sind Vorsprachen zwecklos, da nur geladene Parteien Einlaß finden.

Magistrat der Stadt Wien im staatlichen Wirkungskreis

M.Abt. V/1 — 570/45.

Kundmachung
des Wiener Magistrates, betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung der Wutkrankheit der Hunde

Auf Grund der §§ 18 ff. des Viehseuchengesetzes vom 26. Juni 1909 (Deutsches RGBl., S. 519, in der derzeit geltenden Fassung) wird angeordnet:

§ 1.

(1) An öffentlichen Orten sind Hunde entweder mit einem sicheren Maulkorb zu versehen oder an der Leine zu führen. Der Maulkorb muß so beschaffen und am Kopfe derart befestigt sein, daß der Hund frei atmen und trinken, aber nicht beißen oder den Korb vom Kopfe abstreifen kann. Hunde, die die den Maulkorb zwar am Halse angehängt, aber vom Kopfe herabgestreift haben, sind wie maulkorblose Hunde zu behandeln.

(2) Als öffentliche Orte im Sinne dieser Kundmachung gelten auch Gehöfte, Häuser, Wohnungen und Geschäftslokale, Höfe, Gärten, eingefriedete Plätze u. dgl., soweit sie fremden Personen frei zugänglich sind.

§ 2.

Ausgenommen vom Maulkorb-, beziehungsweise Leinenzwang sind:

a) Polizei-, Jagd- und Zughunde, jedoch nur für die Zeit, während der sie ihrer Bestimmung entsprechend verwendet werden und für den Raum, der dazu bestimmt ist,

b) Wachhunde an einem der im 2. Absatz des § 1 bezeichneten Orte, sofern sie an eine sichere Kette gelegt sind.

§ 3.

(1) Zur Evidenzhaltung und Kennzeichnung der Hunde dienen die für alle Hunde im Alter von über drei Monaten vorgeschriebenen amtlichen Marken.

(2) Bis zur Neuausgabe von amtlichen Marken hat jeder Hundebesitzer seinen Namen und seine Anschrift in geeigneter Weise auf dem Halsband des Hundes ersichtlich zu machen.

§ 4.

(1) Wutverdächtige und solche Hunde, die ohne vorgeschriebenen Maulkorb, beziehungsweise Leine oder ohne gültige Marke, beziehungsweise ohne die gemäß § 3, Absatz 2, vorgesehene Ersichtlichmachung des Hundeeigentümers auf dem Halsband angetroffen werden, sind vom Wasenmeister einzufangen und zu töten.

(2) Die eingefangenen Hunde können ausnahmsweise, wenn keine veterinärpolizeilichen Bedenken obwalten, unter den fallweise vom Magistrat festgesetzten Bedingungen wieder ausgefolgt werden.

§ 5.

Die Organe der staatlichen Polizeibehörde überwachen die Einhaltung vorstehender Anordnungen.

§ 6.

Übertretungen dieser Kundmachung werden an dem Hundeeigentümer oder an jenen Personen, denen die Verwahrung (Beaufsichtigung) des Hundes obliegt, nach § 76 des eingangs bezogenen Gesetzes als Verwaltungsübertretungen mit Geldstrafe bis 150 RM oder Arrest bis zu zwei Wochen geahndet.

§ 7.

Diese Kundmachung tritt mit dem Tage ihrer Verlautbarung in Wirksamkeit.

Wien, am 11. Oktober 1945.

Der Bürgermeister:
Körner e. h.

M.Abt. IV/29 — 3506/45.

Kundmachung
betreffend Registrierung der Pferdefuhrwerke

Auf Grund des § 3, Abs. 2, des Gesetzes vom 1. September 1939, RGBl. I, S. 1645, wird die Registrierung der im Gebiet der Stadt Wien für den Straßenverkehr in Betracht kommenden Pferdefuhrwerke nach folgenden Richtlinien angeordnet:

1. Alle Pferdefuhrwerksbesitzer mit dauerndem Wohnsitz in Wien sind verpflichtet, ihre Pferdefuhrwerke beim Wiener Magistrat, M.Abt. IV/29, Verkehrslenkung, Wien IX, Währinger Straße 43, mit dort aufliegenden Anmeldeformularen (je Wagen ein Formular) in folgender Reihenfolge anzumelden:

Anfangsbuchstaben der Familiennamen:	Meldetag:
A, B, C, D	29. Oktober 1945
E, F, G	30. Oktober 1945
H, I, J	31. Oktober 1945
K, L, M	2. November 1945
N, O, P	3. November 1945
Qu, R, S	5. November 1945
T, U, V	6. November 1945
W, X, Y, Z	7. November 1945

2. Über die erfolgte Anmeldung werden Ausweise und das amtliche Kennzeichen (Nummerntafel) gegen Kostenersatz ausgefolgt.

3. Im Straßenverkehr ist der Ausweis vom Besitzer mitzuführen und den Kontrollorganen über Aufforderung vorzuweisen. Das Kennzeichen ist jederzeit gut sichtbar an der linken Wagenseite anzubringen. Unabhängig von dem Kennzeichen müssen, wie bisher, der Besitzer des Wagens und seine Adresse am Fahrzeug ersichtlich sein.

4. Fahrzeuge, die ab 15. November 1945 ohne Kennzeichen im Verkehr angetroffen werden oder für die der vorgeschriebene Ausweis nicht vorgezeigt werden kann, können zur Herstellung des gesetzmäßigen Zustandes sichergestellt werden. Der Besitzer des Fahrzeuges wird wegen Übertretung dieser Vorschrift bestraft.

5. Jeder Wechsel des Wohnsitzes ist binnen 48 Stunden vom Besitzer unter Rückgabe des Ausweises und der Wagennummer der M.Abt. IV/29 zu melden bzw. das Fahrzeug neu anzumelden. Ein Besitzwechsel bezüglich der Fahrzeuge ist innerhalb derselben Frist von dem Erwerber unter Rückstellung des Ausweises und des Kennzeichens des Vorbesitzers neu anzumelden.

6. Durch diese Kundmachung werden alle anderen, insbesondere verkehrspolizeilichen Vorschriften über Benützung und Ausrüstung der Fahreuge nicht berührt.

Die Kundmachung tritt mit dem Tage der Verlautbarung in Kraft.

Wien, am 19. Oktober 1945.

Körner
Bürgermeister

Flächenwidmungs- und Bebauungsplan

M.Abt. (G 15) IV/4 — 1617/43
Plan Nr. 1759

Kundmachung

über die Auflegung des Entwurfes einer Abänderung des Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes für das Gebiet der Brunner Straße, der Siebenhirtenstraße, der Wiener Straße und der Kernstockgasse im 25. Bezirk Liesing

Auf Grund des § 2, Abs. 4, der Bauordnung für Wien wird der Entwurf in der Zeit vom 31. Oktober 1945 bis zum 14. November 1945 zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Diese kann an allen Wochentagen in der Zeit von 9 bis 12 Uhr in den Amtsräumen der M.Abt. (G 15) IV/4, I, Neues Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 1, erfolgen. Innerhalb der Auflagefrist können von den Eigentümern der im Plangebiet gelegenen Liegenschaften schriftliche Vorstellungen eingebracht werden.

Vom Wiener Magistrat, Abt. IV/4

Tierseuchenausweis

über die in der Berichtsperiode vom 1. bis 15. Oktober 1945 in Wien herrschenden und erloschen erklärten ansteckenden Tierkrankheiten

Es herrschen:

Maul- und Klauenseuche: Im 23. Bezirk in Gutenhof 1 Hof (neu).

Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Räude der Pferde: Im 1. Bezirk 1 Hof, im 2. Bezirk 1 Hof, im 3. Bezirk 5 Höfe (3 neu), im 4. Bezirk 1 Hof, im 5. Bezirk 1 Hof, im 7. Bezirk 1 Hof, im 8. Bezirk 1 Hof, im 10. Bezirk 5 Höfe, im 11. Bezirk 11 Höfe (2 neu), im 12. Bezirk 4 Höfe (1 neu), im 13. Bezirk 1 Hof (neu), im 14. Bezirk 2 Höfe, im 16. Bezirk 1 Hof, im 17. Bezirk 2 Höfe (neu), im 18. Bezirk 4 Höfe, im 19. Bezirk 2 Höfe, im 21. Bezirk 2 Höfe, im 22. Bezirk 1 Hof, im 23. Bezirk in Wiener-Herberg 1 Hof, in Leopoldsdorf 1 Hof, in Schwechat 1 Hof, in Ober-Laa 1 Hof, im 24. Bezirk in Sulz 1 Hof, im 25. Bezirk in Atzgersdorf 1 Hof, in Hochroterd 1 Hof (neu), im 26. Bezirk 1 Hof (neu).

Zusammen in 22 Bezirken in 54 Höfen (davon 11 Höfe neu).

Wutkrankheit: Im 15. Bezirk 1 Hof (neu), im 19. Bezirk 1 Hof.

Zusammen in 2 Bezirken in 2 Höfen (1 neu).

Festgestellt und wieder erloschen erklärt wurden:

Rotz: Im 25. Bezirk in Erlaa 1 Hof.
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.
Wutkrankheit: Im 18. Bezirk 1 Hof.
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.
Hühnerpest: Im 14. Bezirk 1 Hof.
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.

Erloschen erklärt wurde:

Räude der Pferde: Im 10. Bezirk 1 Hof, im 20. Bezirk 4 Höfe, im 26. Bezirk 1 Hof.
Zusammen in 3 Bezirken in 6 Höfen.
Wutkrankheit: Im 6. Bezirk 1 Hof.
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.
Rotlauf der Schweine: Im 23. Bezirk in Schwechat 1 Hof.
Zusammen in 1 Bezirk in 1 Hof.
Hühnerpest: Im 16. Bezirk 2 Höfe.
Zusammen in 1 Bezirk 2 Höfe.

Magistrat der Stadt Wien, M.Abt. V/3
Der Leiter des Veterinäramtes:
Dr. Tschermak e. h.

Baubewegung

vom 3. bis 16. Oktober 1945

Neubauten:

12. Bezirk: Schönbrunner Straße 150, Garage, Bäckerei Aichhorn, im Hause, Bauführer Arch. Hans Reißer, 17, Kalvarienberggasse 11 (IV/26—3883/45).

13. Bezirk: Mauer, Heimschollegasse 17, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Maria Tertsch, 8, Schönborngasse 18, Bauführer Bmst. Ing. Norbert Worell, 25, Mauer, Neugasse 29 (IV/26—3729/45).

„ „ Mauer, Sillergasse 57, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Josef und Cäcilie Stastny, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Norbert Worell, 25, Mauer, Neugasse 29 (IV/26—3731/45).

17. Bezirk: Güpferlingstraße 10, Stallgebäude mit Futterkammer, Maximilian Kolbe, 17, Klopstockgasse 42, Bauführer Ing. Karl Simlinger, 18, Kutschkergasse 2 (IV/26—3814/45).

20. Bezirk: Burghardtweg 174, Wohn- und Wirtschaftsgebäude, Franz Lamberg, im Hause, Bauführer Bmst. Hans Poßler, 4, Radeckgasse 1 (IV/25—4024/45).

24. Bezirk: Guntramsdorf, Pfarrgasse, Aufstellung einer Baracke als Notkirche, Pfarre Guntramsdorf, Pfarrgasse, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 78 (IV/26—3733/45).

„ „ Guntramsdorf, Anningerstraße, Behelfsheim, Johann und Rosa Halpar, 24, Guntramsdorf, Wodikgasse, Bauführer Max Talirz, 24, Guntramsdorf, Kerngasse 16 (IV/26—3947/45).

25. Bezirk: Inzersdorf, Steinhofstraße 67, gemauerte Garage, Alois Hübl, im Hause, Bauführer Bmst. Alfred Schmitt, 24, Brunn a. G., Hauptplatz 5 (IV/26—3459/45).

Um- und Zubauten und sonstige bauliche Abänderungen:

1. Bezirk: Stock-im-Eisen-Platz 2, Aufbau des 4. Stockwerkes und Dachgeschosses, Gräfin Violetta Attems, Bauführer Allgemeine Baugesellschaft A. Porr, 4, Porrhaus (IV/25—3516/45).

„ „ Werdertorgasse 17, Wiederinstandsetzung Dachstuhl, Feuermauer usw., Marks Bardega, Ausland, Bauführer Bmst. Ing. Rud. Anderka, 13, Wattmanngasse 10 (IV/25—3816/45).

„ „ Riemergasse 11, Kleinlastenaufzug, Egon Samek, im Hause, Bauführer F. Wertheim u. Co., 10, Wienerbergstraße 21—23 (IV/25—3874/45).

„ „ Kärntner Straße 9, Wiederinstandsetzung, Hausverwalter Dr. Heinrich Neukirchen, Bauführer Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/25—4082/45).

„ „ Seilergasse 16, Wiederinstandsetzung, Lichthofabdeckung, Fenster und Türen, Hausverwalter H. Streif, 3, Fasangasse 20, Bauführer Bmst. Ewald Heidenwag, 7, Kirchengasse 7 (IV/25—4092).

„ „ Kärntner Straße 12, Adaptierung des 1. Stockwerkes, Illa Heinrich, im Hause, Bauführer Bmst. Albrecht Michler, 1, Wildpretmarkt 2 (IV/25—4108/45).

„ „ Renngasse 2, Wiederinstandsetzung, Österr. Lebensversicherung, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, IX, Alserbachstraße 5 (IV/25—3554/45).

2. Bezirk: Praterstraße 32, Wiederinstandsetzung, Gebäudeverwaltung Sodoma u. Matejka, 6, Mariahilfer Straße 49/13, Bauführer Bmst. Franz Krulatz, 2, Obere Donaustraße 69 (IV/25—3434/45).

„ „ Feuerbachstraße 4, Spenglerwerkstätte, Franz Lohrs Witwe, im Hause, Bauführer Bmst. Emilian Czermak, 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—3526/45).

„ „ Wehlistraße 157, Klosett- und Waschraumanlage, Joh. Kobermeier, im Hause, Bauführer Bmst. Emilian Czermak, 2, Sterneckplatz 4 (IV/25—3548/45).

„ „ Vorgartenstraße 195/7, Türvermauerung, Maria Welz, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3555/45).

2. Bezirk: Glockengasse 30, Wiederinstandsetzung, H. Strohmeier, 2, Große Stadtgutgasse 18, Bauführer Bmst. Franz Bodenseer, 9, Sechsschimmelgasse 20 (IV/25—3613/45).

" " Lilienbrunngasse 17, Wiederinstandsetzung, Hausverwaltung Rausch, Herzogenburg (Niederösterreich), Bauführer Baugesellschaft Ing. Mayreder, Kraus u. Co., 9, Roßauer Lände 23 (IV/25—3708/45).

" " Scholzgasse 6, Wiederinstandsetzung, Anna Jedlinsky, 2, Obere Donaustraße 19, Bauführer Bmst. Karl Stepanek, 16, Brunnengasse 24 (IV/25—3768/45).

" " Schüttelstraße 3, Wiederinstandsetzung, Morawa u. Co., 1, Wollzeile 11, Bauführer Bmst. Penk, 2, Taborstraße 7 (IV/25—3771/45).

" " Böcklinstraße 80, Wiederinstandsetzung, Anton Batuska, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—3807/45).

" " Taborstraße 1, Bauabänderung, Emil Svorovsky, 2, Darwingasse 32, Bauführer Bmst. Ing. Alois Katscher, 1, Friedrichstraße 2 (IV/25—3939/45).

" " Erzherzog-Karl-Platz 21, Wiederinstandsetzung, H. u. M. Köwer, im Hause, Bauführer Bmst. Schlosser u. Trost, 1, Wallnerstraße 4 (IV/25—4015/45).

" " Praterstraße 44, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Friedrich Harth, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/25—4142/45).

" " Ausstellungsstraße 21, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Friedrich Harth, Bauführer Bmst. Ing. Otto Vogler, 9, Kolingasse 20 (IV/25—4143/45).

" " Ausstellungsstraße 39, Wiederinstandsetzung, Stanislaus Horak, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Ing. Mayreder, Kraus u. Co., 9, Roßauer Lände 28 (IV/25—4160/45).

" " Halmgasse 4, Wiederinstandsetzung, Ärztekammer, 1, Weihburggasse 10, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4161/45).

3. Bezirk: Erdberger Mais 13, Wiederinstandsetzung, Therese Paics, Bauführer Bmst. Karl Jos. Reichstätter, 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—3468/45).

3. Bezirk: Neulinggasse 13, Instandsetzung der Zapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Effingergasse 38 (IV/25—3491/45).

" " Landstraßer Hauptstraße 67, Wiederinstandsetzung, Dorotheum, 1, Dorotheergasse 8, Bauführer Felix Sauers Nachf. J. Pribek, R. Schiegl, O. Nell, Hoch- und Betonbau, 4, Karolinengasse 5 (IV/25—3515/45).

" " Reisnerstraße 18, Wiederinstandsetzung, K. u. A. Saherpöckh, im Hause, Bauführer Bmst. Rudolf Grimm, 3, Reisnerstraße 36 (IV/25—3517/45).

" " Ungargasse 50, Wiederinstandsetzung, A. u. K. Leitner, 25, Mauer, Valentingasse 16, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, 3, Ungargasse 4 (IV/25—3593/45).

" " Rundweg 477, Instandsetzungen, Agnes Haselberger, Bauführer Bmst. Karl Josef Reichstätter, 3, Leonhardgasse 11 (IV/25—3621/45).

" " Landstraßer Hauptstraße 143, Wiederinstandsetzung, Berta Drobnik, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile 235 (IV/25—3697/45).

" " Löwengasse 19/6 u. 5, Türabmauerung, Bauführer Bmst. Friedrich Peschel, 2, Böcklinstraße 110 (IV/25—3709/45).

" " Reisnerstraße 6, Wiederinstandsetzung des Seitentraktes usw., Elfriede Janauschek, 9, Währinger Straße 60, Bauführer Bmst. Johann Beyer, 9, Schwarzspanierstraße 7 (IV/25—3718/45).

" " Apostelgasse 12, Aufstellung von Scheidemauern, Siemens u. Halske, AG., Bauführer Bmst. Wilhelm Zeeh, 5, Schönbrunner Straße 145 (IV/25—3759/45).

" " Rennweg 33, Wiederinstandsetzung, Reininger, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—3761/45).

" " Strohgasse 10, Wiederinstandsetzung, Prof. Dr. Max Theuer, 3, Landstraßer Hauptstraße 65, Bauführer Adam Kroker, Hoch-, Tief- und Brunnenbau, 3, Weyrgasse 5 (IV/25—3767/45).

" " Ungargasse 4, Wiederinstandsetzung, „Eigenhaus", Betriebsgesellschaft m. b. H., 1, Seitzergasse 1, Bauführer Bmst. Ing. Emil Mader, im Hause (IV/25—3769/45).

" " Gigergasse 8, Öltankraumerrichtung, Bürgertheater, Bauführer Bmst. August Scheibal, 5, Gassergasse Nr. 13 (IV/25—3862/45).

" " Fasangasse 51, Instandsetzungen, Konsul Erwin Müller, 26, Klosterneuburg, Gschwendt 1, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—4035/45).

" " Hohlweggasse 38, Holz- und Vorratsschuppen, Thomas Tulacka, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—4167/45).

4. Bezirk: Große Neugasse 18, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Dr. Walter Donaths Wwe., 18, Waldeckgasse 3, Bauführer Bmst. Ing. Brüder Leimer, 18, Waldeckgasse 3 (IV/25—3611/45).

" " Goldeggasse 31, Wiederaufbau des Stiegenhauses usw., Dr. Karoline Trnka, 13, Töpflgasse 9, Bauführer Bmst. Ing. Karl Schnittler, 7, Neubaugürtel Nr. 52 (IV/25—3773/45).

5. Bezirk: Margaretenstraße 149, Wiederinstandsetzung, Wiener Genossenschaftsbank, 1, Getreidemarkt, Bauführer unbekannt (IV/25—3951/45).

" " Margaretenplatz 7, Scheidemauerabtragung, Anna Hermann, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 9 (IV/25—4173/45).

" " Wimmergasse 27, Türabmauerung usw., Hans Allesio, im Hause, Bauführer Bauunternehmung J. Ofenböck u. Co., 1, Elisabethstraße 1 (IV/25—4014/45).

" " Geigergasse, E. Z. 2322, Aufstellung eines Platzwächterhauses, Bmst. Ing. Lambert Ferd. Hofer, 5, Schloßgasse 9, Bauführer derselbe (IV/25—4131/45).

6. Bezirk: Dreihufeigengasse 3, Wiederinstandsetzung, Hans und Josefa Kohout, im Hause, Bauführer Bmst. Adolf Skodny, 8, Tigergasse 9 (IV/25—3770/45).

7. Bezirk: Zieglergasse 17, Werkstätten-Wiederaufbau, Poitl u. Hausmann, im Hause, Bauführer Baugesellschaft Gebr. Schlarbaum, 6, Hofmühlgasse 20 (IV/25—3681/45).

" " Hermanngasse 16, Türdurchbruch, Deuticke-Szabo, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Rud. Lang, 8, Lederergasse 13 (IV/25—3806/45).

7. Bezirk: Kaiserstraße 39, Kleinlastenaufzug, „WiWEG“, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3875/45).
" " Schrankgasse 4/5, Wohnungsteilung, Hausverw. Alois Toscani, 3, Stammgasse 7, Bauführer unbekannt (IV/25—4090/45).
8. Bezirk: Lange Gasse 14, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Josef Bogner, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/25—3596/45).
" " Lange Gasse 76, Umgestaltung eines Fensters, Hausverw. Ziv.-Ing. Alfred Roth, 1, Schottenring 33, Bauführer Bmst. Ing. Rudolf Ullmann, 8, Lange Gasse 76 (IV/25—4084/45).
" " Bennogasse 9, Herstellung von Türen und Fenstern usw., Marie Jurs Erben, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—4101/45).
" " Breitenfelder Gasse 18/20, Bennogasse 25, Wiederinstandsetzung, Josefine Helfer und Joh. Ebenauer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/25—4164/45).
9. Bezirk: Währinger Straße 5/7, Wiederinstandsetzung, Johann Schwayer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Quidenus, 6, Bürgerspitalgasse 24 (IV/25—3680/45).
" " Berggasse 8, Wiederinstandsetzung, Dr. H. Thallmayer, 1, Christinengasse 4, Bauführer Ing. Fritz Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3897/45).
" " Rotenlöwengasse 12, Notdacherrichtung und Instandsetzungen, Alois Skalnik und Mitbes., im Hause, Bauführer Bmst. Löschner, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3897/45).
" " Roßauer Lände 33, Wiederinstandsetzung, Hausverw. Friedr. Freund, 1, Werdertorgasse 15, Bauführer Bmst. Ing. Alois Emil Ullisch, 9, Währinger Straße 15 (IV/25—3898/45).
" " Thurngasse 3, Dachinstandsetzung, Karl v. Schlick, 1, Spiegelgasse 9, Bauführer Dipl.-Ing. E. Kastner u. F. Waage, 4, Operngasse 36 (IV/25—4087/45).
10. Bezirk: Gudrunstraße 187, Instandsetzung der bombenbeschädigten Werkhallen, Österreichische Brown-Boveri-Werke, im Hause, Bauführer Fa. Sager u. Woerner, 4, Brucknerstraße 2 (IV/26—3428/45).
" " Inzersdorfer Straße 83, Instandsetzung der Gassenhauptmauern und Scheidemauern und neue Eisenbetondecken, Kriegsschaden, Heimstätte Donauland, 1, Plankengasse 3, Bauführer Ostm. Baugesellschaft, 1, Renngasse 6 (IV/26—1708/45).
" " Rotenhofgasse 108, bauliche Veränderung, Vermauern, bzw. Durchbrechen einer Türöffnung, Anna Augustin, im Hause, Bauführer Bmst. Alois V. Sallatmayer, 17, Hormayrgasse 27 (IV/26—3666/45).
" " Keplergasse 2, Behebung von Kriegsschäden, Prof. Dr. Franz Klinger, 14, Hadersdorf, Hauptstraße 29, Bauführer Bmst. Ing. Herbert Lorenz, 15, Mariahilfer Straße 221 (IV/26—3738/45).
" " Triester Straße 40, Kriegsschadenbehebung, Südbahn-Werke AG., im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Kühne, 7, Neubaugasse 10 (IV/26—3820/45).
" " Leibnizgasse 1, Instandsetzung und bauliche Veränderung, Kriegsschaden, Schneeweiß Nachf. Schmidt, 5, Bacherplatz 10, Bauführer Fa. Bmst. Ferd. Schindler, 10, Hasengasse 32 (IV/26—3979/45).
11. Bezirk: Hörtengasse 68, Instandsetzungsarbeiten, Kriegsschaden, Johann und Agnes Stöffel, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Schwindshackl, Filiale Ing. H. Kutschera, 7, Kirchengasse 8 (IV/26—3567/45).
" " Neurissenweg 573, Instandsetzung, Kriegsschaden, Franz Tanzer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Pönninger, 11, Simmeringer Hauptstraße 23 (IV/26—3740/45).
12. Bezirk: Stegmayergasse 6, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 25A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3537/45).
" " Stegmayergasse 4A, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3538/45).
" " Stegmayergasse 4, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3539/45).
12. Bezirk: Stegmayergasse 2A, Behebung von Bombenschäden, Gemeinn. Wohnungsgen. „Rosenhügel“, 12, Rosenhügelstraße 35A, Bauführer Bmst. Ing. Arch. J. Bauerhansl, 8, Florianigasse 23 (IV/26—3540/45).
" " Schönbrunner Straße 260, Behebung von Bombenschäden am Hofquertrakt, Ida Traxler, im Hause, Bauführer Bmst. Max Neuwirth, 12, Schönbrunner Straße 264 (IV/26—3541/45).
" " Fockygasse 26, Instandsetzung der bombenbeschädigten Gebäudeteile, Leopold Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21, Bauführer Bmst. Leopold Hausenberger, 4, Graf-Starhemberg-Gasse 21 (IV/26—3429/45).
" " Wolfganggasse 26, Auswechseln des Deckentrames in jedem Geschoß, Kriegsschaden, Franz Ramsauer, 13, Lainzer Straße 71, Bauführer Bmst. Franz Ramsauer, 13, Lainzer Straße 71 (IV/26—3528/45).
" " Sagedergasse 28, Umbau, Werkstättenbau und Stockwerksaufsetzung, Josef Schindler, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Franz Czernilofsky, 16, Lorenz-Mandl-Gasse 32-34 (IV/26—3874/45).
" " Arndtstraße 89, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Anton Schaurek, 12, Rotenmühlgasse 4, Bauführer Bmst. Wenzel Rausch, 15, Kellinggasse 11 (IV/26—3880/45).
" " Flurschützstraße, Instandsetzung der Benzinzapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringer Straße 14, Bauführer Mmst. Johann Reiter, 16, Effingergasse Nr. 38 (IV/25—3491/45).
13. Bezirk: Schloßhalle-Linzer Straße-Schönbrunner Gloriette, Instandsetzung der Benzinzapfstellen, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Effingergasse 38 (IV/25—3491/45).
" " Diabelligasse 1A, Miethaus, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Paul Redtenbacher, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Oppolzer, 13, Erzbischofgasse Nr. 4 (IV/26—3536/45).
" " Leopold-Müller-Gasse 4, bauliche Veränderungen, Wohnungsteilung, Vermauerung von Öffnungen, Josef Schwarzenberg, im Hause, Bauführer Bauunternehmung Ch. Jahn, 5, Kohlgasse 51 (IV/26—3648/45).
14. Bezirk: Purkersdorf, Wintergasse 35, Zubau, Garage, Dr. Friedr. Kammerer, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Weigl, Gablitz 155 (IV/26—3804/45).
15. Bezirk: Mariahilfer Gürtel 7, Instandsetzung, Kriegsschaden, Oskar und Käthe Mittermayer, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile Nr. 235 (IV/26—3746/45).
" " Sechshauser Straße 5, Wohnungsumbau, Adolf Gruber, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Niel, 12, Rechte Wienzeile 235 (IV/26—3809/45).
" " Hütteldorfer Straße, Instandsetzung der Benzinzapfstelle, Steaua Romana, 3, Lothringerstraße 14, Bauführer Mmst. Joh. Reiter, 16, Effingergasse 38 (IV/25—3491/45).
16. Bezirk: Friedmanngasse 16, Betriebsanlage, Instandsetzung nach Kriegsschaden, Theresia Bogner, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Ernst Hofer, 16, Thaliastraße 34 (IV/26—3535/45).
" " Reinhartgasse 82, Instandsetzung der Autoreparaturwerkstätte und Garage, Kriegsschaden, Hilda Prowotoroff, im Hause, Bauführer Bmst. Karl Kobermann, 16, Friedmanngasse 42 (IV/26—3574/45).

MITTEILUNG

Die Gumpoldskirchner Wein- und Obstbauschule der Stadt Wien eröffnet Anfang November 1945 ein neues Schuljahr. Bewerbungen um Aufnahme sind mit Geburtsschein, Heimatschein und letztem Schulzeugnis zu belegen und können mündlich oder schriftlich bei der Direktion eingebracht werden, die auch alle weiteren Auskünfte erteilt.

Das für die Aufnahme erforderliche Mindestalter ist das vollendete 15. Lebensjahr.

Wien-Gumpoldkirchen, im Oktober 1945.

Die Direktion

16. Bezirk: Wichtelgasse 41, Instandsetzung, Kriegsschaden, Lohrbrot-Großbäckerei, Verlassenschaft, 16, Wichtelgasse 45, Bauführer Anton Gerischer, 8, Feldgasse 14 (IV/26—3749/45).

" " Reinhartgasse 39, Instandsetzung, Kriegsschaden, Theobald Groß, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Joh. Grohs, 17, Dornbacher Straße 4 A (IV/26—3748/45).

" " Lindauergasse 33, Instandsetzung, Kriegsschaden, Eugenie und Marie Frisch, im Hause, Bauführer Bmst. Heinrich Harasko, 17, Ortliebgasse 13 (IV/26—3747/45).

17. Bezirk: Gschwandnergasse 40, Instandsetzung der zerstörten Gebäudeteile, Kriegsschaden, Dr. Josef und Barbara Wild, im Hause, Bauführer Bmst. K. A. Benirschke und Rud. Wiehart, 17, Güpferlingstraße Nr. 6 (IV/26—3531/45).

" " Hernalser Gürtel 31, Garderobezubau, Theaterkino „Titania", im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortliebgasse 25 (IV/26—3546/45).

" " Hernalser Gürtel 31, Umbau des Theaterkinos, Theaterkino „Titania", im Hause, Bauführer Bmst. Karl Glasers Wwe., 17, Ortliebgasse 25 (IV/26—3547/45).

" " Lobenhauerngasse 35, Instandsetzung nach Bombenschaden, Karl Härlitzka, 13, Hietzinger Hauptstraße 98, Bauführer Industrie Baugesellschaft m. b. H., 3, Parkgasse 15 (IV/26—3751/45).

" " Steinergasse 10, Instandsetzung nach Bombenschaden, Josef Kumersteiner und Helene Kalbas, im Hause, Bauführer Bmst. Arch. Friedrich Veit, 17, Schumanngasse 84 (IV/26—3966/45).

18. Bezirk: Herbeckstraße 51, bauliche Veränderungen, neuer Rauchschlot, Dr. Franz Hain, im Hause, Bauführer Fa. Bmst. Brüder Wilfinger, 18, Alsegger Straße Nr. 18 (IV/26—3503/45).

19. Bezirk: Silbergasse 18, Behebung von Kriegsschäden, Dr. Josef Reichelt, 18, Kreuzgasse 6, Bauführer Bmst. Franz Pölz, 8, Florianigasse 73 (IV/26—3534/45).

19. Bezirk: Nußwaldgasse 29, Behebung von Kriegsschäden, Maria Steinbach, im Hause, Bauführer Bmst. Ing. Hans Schneider, 19, Pyrkergasse 36 (IV/26—3533/45).

" " Kronesgasse 6, Instandsetzung, Kriegsschaden, E. Honisch, im Hause, Bauführer Bmst. Fritz Straßgschwandtner, 19, Himmelstraße 55 D (IV/26—3532/45).

" " Billrothstraße 20, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Dr. Alois Alfonsus, im Hause, Bauführer N. Rella u. Neffe, Baugesellschaft, 15, Mariahilfer Gürtel 39/41 (IV/26—3696/45).

" " Grinzinger Straße 87, Instandsetzung, Kriegsschaden, Gustav Protivinsky, 19, Probusgasse 6, Bauführer Bmst. Mörtinger u. Tades, 6, Getreidemarkt 7 (IV/26—3752/45).

20. Bezirk: Treustraße 35, Wiederherstellung der Klosettanlagen, J. u. C. Reder, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/25—3458/45).

" " Pasettistraße 29, Maueraufstellung, Jurany u. Wolfrum, im Hause, Bauführer Bmst. Dipl.-Ing. Karl Höllerl, 19, Heiligenstädter Straße 154 (IV/25—3677/45).

21. Bezirk: Meißauergasse 19, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Leopold Sterl, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Hansal, 21, Meißauergasse 10 (IV/26—3743/45).

" " Brünner Straße 91, Wohnhausinstandsetzung, Kriegsschaden, Johann und Therese Gotthart, 5, Margaretenstraße 20, Bauführer Bmst. Josef Anderst, 21, Stammersdorf, Freiheitsplatz 4 (IV/26—3803/46).

22. Bezirk: Hirschstettener Straße 85, Ergänzung eines Schuppens, Rudolf Radl, im Hause, Bauführer Universale Hoch- und Tiefbau AG., 1, Renngasse 6 (IV/26—3549/45).

" " Raasdorf, E. Z. 74, Instandsetzung der Gefrierhalle, Phönixwerke, im Hause, Bauführer Bmst. Löschner u. Helmer, 9, Alserbachstraße 5 (IV/25—3978/45).

23. Bezirk: Schwechat, Thurnmühlstraße 10, Einfamilienhaus, Instandsetzung, Kriegsschaden, Aloisia Schibl, im Hause, Bauführer Bmst. Josef u. Alfred Höniger, 11, Simmeringer Hauptstraße 497 (IV/26—3530/45).

" " Schwechat, Sendnergasse 19, Instandsetzung und Umbau, Kriegsschaden, Maria Weißmann und Erben, 23, Schwechat, Sendnergasse 603, Bauführer Bmst. Friedrich Tomasovsky, 23, Schwechat, Wismayerstraße 31 (IV/26—3741/45).

" " Schwechat, Wiener Straße 12, Errichtung eines Geschäftsportals, Franz Eitler, 23, Schwechat, Ehrenbrunngasse 11, Bauführer Fa. Arch. Ing. Josef Juza, 5, Ramperstorffergasse 39 (IV/26—3881/45).

24. Bezirk: Achau 18, Instandsetzung des teilweise zerstörten Hauses, Kriegsschaden, Josef Bedernik, im Hause, Bauführer Holzwerke Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße 79 (IV/26—3458/45).

" " Hinterbrühl, Gaadner Straße 17, Dachstuhl, Kriegsschaden, Hans und Anna Bescharner, 24, Hinterbrühl, Hauptstraße 126, Bauführer Bmst. Fritz Wernbacher, 24, Hinterbrühl, Parkstraße (IV/26—3734/45).

" " Mödling, Jasomirgottgasse 5, Wohnungsteilung, Friedrich und Marie Müller, im Hause, Bauführer Ing. Josef Schleußner, 24, Mödling, Schillerstraße Nr. 79 (IV/26—3339/45).

" " Guntramsdorf, Keltengasse 561, Vergrößerung eines Stalles und Errichtung eines Holzschuppens, Karl Kopetzky, im Hause, Bauführer unbekannt (IV/26—3938/45).

25. Bezirk: Vösendorf, Triester Straße 32, Dachstühle, Kriegsschaden, Anna Watzek, im Hause, Bauführer Mmst. Josef Wannek, 24, Brunn a. G., Jubiläumsstraße 17 (IV/26—3737/45).

" " Inzersdorf, Draschestraße 72, Instandsetzung der Wirtschaftsobjekte und des Wohnhauses, Kriegsschaden, Ludwig und Katharina Bubits, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Vorwahlner, 25, Inzersdorf, Draschestraße 55 (IV/26—3736/45).

25. Bezirk: Inzersdorf, Draschestraße 45, Instandsetzung des bombenbeschädigten Wohn- und Stallgebäudes, Anton Gamauf, im Hause, Bauführer Bmst. Franz Schamp, 25, Inzersdorf, Emil-Fries-Gasse 10 (IV/26—3735/45).

" " Perchtoldsdorf, Hochstraße 72, Zubau, Preßhaus, Franz und Juliana Fiedler, im Hause, Bauführer Mmst. Arch. Paul Katzberger, 25, Rodaun, Kaltenleutgebner Straße 7 (IV/26—3935/45).

" " Vösendorf, Bachgasse 15, Zubau, Lagerraum, Josef und Marie Janda, im Hause, Bauführer Dipl.-Ing. Konrad Setti, 4, Seisgasse 8 (IV/26—3342/45).

26. Bezirk: Klosterneuburg, Brucknerstraße 9-11, Umbau zu einer Zentralküchenanlage, Zentralküche gastwirtschaftlicher Betriebe, 26, Klosterneuburg, Bauführer Bmst. Josef Schömer u. Sohn, 26, Klosterneuburg, Leopoldstraße 30 (IV/26—3878/45).

Demolierungen:

23. Bezirk: Schwechat, Wiener Straße 50, Abbruch von drei alten Magazinen, Brauerei Schwechat AG., 3, Landstraßer Hauptstraße 97, Bauführer Fa. Gartlgruber, 4, Wiedner Hauptstraße 17 (IV/26—3987/45).

24. Bezirk: Mödling, Frauensteingasse 11, Abbruch d. Nebengeb., Matthias Ehold, 24, Mödling, Frauensteingasse 9, Bauführer unbekannt (IV/26—3756/45).

Grundabteilungen:

14. Bezirk: Hütteldorf, E. Z. 561, Gst. 781/58, Eduard Jury, 14, Meiselstraße 49 (VII/4—963/45).

17. Bezirk: Dornbach, E. Z. 683, Gst. 1157/5, Otto und Gilli Weintögl, durch Dipl.-Ing. Anton Hayduzek, 8, Schönborngasse 18 (VII/4—968/45).

21. Bezirk: Stammersdorf, E. Z. 2215, 2597, Gst. 669/16/17, 668/16/17, Marcellus und Magdalena Puschacher, durch Dr. Fritz Grögl, 6, Nelkengasse 1 (VII/4—967/45).

22. Bezirk: Aspern, E. Z. 229, Gst. 507/15/44, Ferd. und Josefine Nusko, durch Dr. Karl Masak, 22, Groß-Enzersdorf (VII/4—966/45).

25. Bezirk: Mauer, E. Z. 3608, Gst. 1229/206/1194, Siedlung Friedenshöhe, Mauer (VII/4—970/45).

" " Mauer, E. Z. 3610, Gst. 1229/256/273/258/276/275/274/272/271/268/267/266/265/264/263, Siedlung Friedenshöhe, Mauer (VII/4—971/45).

Fluchtlinien:

11. Bezirk: Simmeringer Hauptstraße, Gst. 2152/2, E. Z. 1277, K. G. Kaiser-Ebersdorf, für Johanna Jankovics, 3, Hainburger Straße 48/14 (IV/26—3802/45).

" " E. Z. 906, K. G. Simmering, für Johann Bacher, 11, Neurissenweg 288 (IV/26—3877/45).

12. Bezirk: E. Z. 542, K. G. Altmannsdorf, Lehrbachgasse, für Karoline Hebnar, durch Bmst. Ing. Franz Schuh, 6, Theobaldgasse 5 (IV/26—3875/45).

13. Bezirk: Gst. 760/5, E. Z. 2350, K. G. Ober-St.-Veit, für Ing. Guido Gröger, 17, Promenadegasse 53 (IV/26—3793/45).

18. Bezirk: Martinstraße 9 und Ranftlgasse 8, für Arch. Karl Glasers Wwe., 17, Ortliebgasse 23 (IV/26—3972/45).

21. Bezirk: Leopoldauer Straße 54, für Magdalena Zumpf, 21, Donaufelder Straße 47 (IV/26—3619/45).

" " Leopoldauer Straße 205, für Leopoldine Lechner, im Hause (IV/26—3620/45).

" " Leopoldauer Straße 203, für Johann und Rosina Scharl, im Hause (IV/26—3621/45).

" " Arbeiterstrandbadgasse 6, für Karl Umgeher, 21, Norbahndamm 17 (IV/26—3846/45).

23. Bezirk: E. Z. 157, K. G. Zwölfaxing, für Ludwig Zwettler, 23, Zwölfaxing 63 (IV/26—3614/45).

" " Schwadorf 115, für Floria Kiss, im Hause (IV/26—3957/45).

Vereinsangelegenheiten

Verlautbarungen des Wiener Magistrates, M.Abt. VII/2

M.Abt. VII/2—4314/45.

Wien, am 14. September 1945

Bescheid

Auf Grund des von Vizebürgermeister Leopold Kunschak gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des „Wiener Preßvereines", die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 6. 8. 1938, Zl. IV, A a, 6 X 51, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Obmann: Leopold Kunschak, Vizebürgermeister der Stadt Wien, XVII, Hernalser Hauptstraße 53, Obmannstellvertreter: Karl Flödl, Buchdrucker, XIII, Trauttmansdorffgasse 48, Schriftführer: Franz Ullreich, Privatbeamter, XVI, Siedlung Starchant, Kassier: Albert Appel, Privatbeamter, IX, Bleichergasse 20, Beisitzer: Lois Weinberger, Unterstaatssekretär, I, Neutorgasse 13, Hans Preyer, Privatangestellter i. R., VIII, Florianigasse 1, Josef Hörmayer, Bundesbeamter, II, Praterstraße 70, Franz Bauer, Obmannstellvertreter der Arbeiter im Hotel-, Gast- und Schankgewerbe, VI, Barnabitengasse 7, Karl Reger, Werkmeister, XVIII, Schopenhauerstraße 8, Karl Holaubek, Privatbeamter, XVI, Scariaweg 61, und Ferdinand Geißlinger, Eisenbahner, XII, Herthergasse 37.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4292/45.

Wien, am 9. Oktober 1945

Bescheid

Auf Grund des von Paul Foltanek, Baron Geza Kövess, Hofrat Dr. Habison, Anna Nagel, Dr. Ernst Brenner und anderen Vereinsmitgliedern gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Neuordnung des Vereines zur Schaffung von Heimstätten, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 21. Dezember 1938, Aktenzeichen F Ge—33, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Präsident: Gustav Weymann, Hofrat i. R., VIII., Buchfeldgasse 2, 1. Vizepräsident: Hans Mauer, akad. Bildhauer, IX, Währinger Straße 5, 2. Vizepräsident: Prof. Dr. Ernst Brenner, VII, Zieglergasse 25, Zahlmeister: Kurt Rosmus, III, Wassergasse 10, Schriftführer: Dr. Hans Syrowatka-Pan, Min.-Rat i. R., VIII, Laudongasse 37.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—4144/45.

Wien, am 15. Oktober 1945

Bescheid

Auf Grund des von Martin Smrz, Rudolf Fränzl, Leopold Riccius, Leopold Adam, Wilhelm Fränzl, Stefan Amon sowie Maria Reiter und Maria Lahm gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Eingliederung des Vereines „Gremium der Tanzmeister Wien, Niederösterreich und Burgenland", die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 14. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 20. Juli 1938, Zl. IV Al 37 A, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Vorsteher: Martin Smrz, III, Pantzergasse 10, 1. Vorsteher-Stellvertreter: Rudolf Fränzl, IV, Karlsgasse 15, 2. Vorsteher-Stellvertreter: Maria Reiter, II, Wehlistraße 144, Kassaverwalter: Leopold Riccius, XVI, Neulerchenfelder Straße 53, 1. Beisitzer: Leopold Adam, VII, Zieglergasse 18, 2. Beisitzer: Wilhelm Fränzl, I, Herrengasse 5, 3. Beisitzer: Stefan Amon, XV, Avedikstraße 1, 4. Beisitzer: Maria Lahm, V, Wehrgasse 9.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat

M.Abt. VII/2—3937/45.

Wien, am 16. Oktober 1945

Bescheid

Auf Grund des von Leopoldine Miklas, ehemalige Vizepräsidentin des Vereines gemäß § 1, Absatz 2, des Verfassungsgesetzes vom 31. Juli 1945, St.G.Bl. Nr. 102, über vereinsrechtliche Maßnahmen (Vereins-Reorganisationsgesetz) eingebrachten Antrages ergeht folgender Spruch:

Die Auflösung des Rudolfiner-Vereines zur Errichtung und Erhaltung eines Pavillon-Krankenhauses zur Heranbildung von Pflegerinnen für Kranke und Verwundete, die vom Stillhaltekommissar für Vereine, Organisationen und Verbände auf Grund des Gesetzes vom 17. Mai 1938, Gesetzblatt für das Land Österreich Nr. 136/1938, mit Bescheid vom 23. Juni 1938, Zl. I/18/57, angeordnet wurde, wird außer Kraft gesetzt.

Der Verein darf jedoch seine Tätigkeit erst aufnehmen, bis der provisorische Vereinsvorstand gemäß § 6, Absatz 1, des bezogenen Verfassungsgesetzes behördlich bestellt ist.

Über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes wurde folgender Vorschlag erstattet:

Leopoldine Miklas, III, Hainburger Straße 18, Emilie Buschmann, IV, Argentinierstraße 20 A, Hofrat Dr. Hans Hendrych, Wien-Klosterneuburg, Weiglgasse 15, Dr. Oscar Kopetzky-Rechtperg, XIX, Hardgasse 35, und Ing. Robert Bermann, XIX, Rudolfinergasse 5.

Gemäß § 5, Absatz 3, des bezogenen Verfassungsgesetzes werden der Bescheid über das Außerkrafttreten der Auflösung und der Vorschlag über die Zusammensetzung des provisorischen Vereinsvorstandes, der letztere überdies mit der Bemerkung verlautbart, daß im Sinne des § 5, Absatz 4, des gleichen Gesetzes jedes Vereinsmitglied binnen vier Wochen vom Tage der Verlautbarung zum Vorschlag Ergänzungs- oder Gegenvorschläge bei der Magistratsabteilung VII/2 (Rathausstraße 9) erstatten kann.

Der Abteilungsleiter:
Stollewerk e. h.
Senatsrat.

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Die Stadt Wien. — Verantwortl. Schriftleiter: Hans Riemer, Wien I, Neues Rathaus. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt „Vorwärts" KG., Wien V, Rechte Wienzeile 97.